

## Retter im Mittelpunkt

Niebüll



- Mit dem Blaulicht-Tag am gestrigen Sonntag konnten die Organisatoren zufrieden sein. Scharenweise strömten die Besucher zum Familieneinkaufstag in die Stadt. In der gesperrten Hauptstraße informierten die verschiedenen Blaulicht führenden Organisationen über ihre Einsatz- und Hilfsmöglichkeiten. Dabei gab es auch spektakuläre Vorführungen wie die Rettung im Wasser, Bergung aus der Höhe sowie das Löschen eines Brandes. **1. Lokalseite**

### Niebüll im Zeichen des Blaulichts

**Reges Getümmel herrschte gestern zum Familieneinkaufstag in der Niebüller Hauptstraße. Gewidmet war der Tag den Hilfsdiensten und Rettungsorganisationen. Ihre Vorführungen stießen auf großes Interesse.**

Niebüll

/

dew

- Der Bürger kann sich auf alle Organisationen und Selbsthilfeeinrichtungen, die unter Blaulicht zum Einsatz eilen, verlassen. Das war das Fazit eines ersten großen Blaulicht-Tages am gestrigen verkaufsoffenen Sonntag.

Zwischen Mittelfangweg und Brandkuhle hatten sich Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Polizei, Rettungsdienst, Bundespolizei und DLRG zu einer eindrucksvollen Schau aufgestellt und gewährten Einblicke in ein millionenschweres Arsenal an Fahrzeugen und Gerätschaften. Der Handels- und Gewerbeverein war mit seinem zweiten verkaufsoffenen Sonntag mit von der Partie und ergänzte die bunte Meile in den Farben rot, blau, grün und gelb mit eigenen Aktivitäten. Nach Schätzungen der Veranstalter kamen 10 000 Besucher in die Innenstadt.

Der Sonntag begann mit einem Zeltgottesdienst, den die evangelische, katholische Kirche und die freikirchliche „Arche“ gemeinsam gestalteten. Unisono hielten die drei Kirchen Fürbitte für alle, die sich ehrenamtlich oder professionell in den Dienst des Nächsten stellen.

In der Hauptstraße von Süden nach Norden hatten sich die Blaulicht führenden Institutionen aufgestellt und informierten über ihre Einsatzmöglichkeiten. Profis und Ehrenamtler standen für Fragen zur Verfügung, ließen – wo es möglich war – auch mal auf den einen oder anderen Knopf drücken.

Die Bundespolizei erläuterte den Einsatz ihrer Wärmebildkamera, mit der auf größere Distanz kontrolliert oder Personen gesucht werden können. Das DRK bot einen Einblick in betreuende Aufgaben, zeigte, wie Wasser aufbereitet wird, setzte seine Küche in Gang und sorgte für die Verpflegung der vielen Helfer. Die städtischen Feuerwehren Niebüll-Deezbüll und Langstoft übten

mit echtem Feuer: die Niebüller bei einem Gasbrand, die Langstoffer bei einem Fettbrand – wie sie beide im häuslichen Alltag vorkommen können. Ein Verkehrsunfall mit patientengerechter Rettung und die Bergung von Personen aus der „Höhe“ von Godske Hansens Apotheke kamen dazu. Eine Tauchübung zeigte die DLRG Husum unter Leitung von Jürgen Sauer. Den mit einer Plane“ dicht gemachten Übungscontainer hatte das THW hergerichtet und mit Wasser gefüllt. Das Technische Hilfswerk demonstrierte bärenstarke Power und baute für die DLRG auch ein Vielzweckgerüst. Weiter nordwärts hatten sich Rettungsdienst und Polizei aufgestellt. Die am Klinikum stationierte Rettungswache war mit einem Kranken- und einem Notarztwagen vorgefahren und zeigte einen „schwer kranken Dummy“ im Krankenbett. Bei der Polizei stand die Sicherheit im Mittelpunkt. Der Gurtschlitten sauste mit „acht Sachen“ die schiefe Ebene hinunter. Eine „Radarfalle“ war aus der Nähe zu bewundern, und eine Spezialbrille gaukelte einen Alkoholgehalt von bis zu 1,5 Promille vor, mit denen eine Slalompiste genommen werden sollte.

„Auf Highlights haben wir in unserer Show bewusst verzichtet“, erklärte Hauptbrandmeister Uwe Mussack. Gleichwohl war das Geschehen mit spektakulären Momentaufnahmen gewürzt. Auch der Niebüller Feuerwehrchef, der den Blaulicht-Tag zusammen mit dem THW ausgeheckt hatte, dankte allen Helfern, die mitgemacht haben. Dankbar äußerste er sich aber vor allem über das Interesse der Bevölkerung. „Wir haben mit dem HGV gemeinsame Sache gemacht, um möglichst vielen Bürgern unsere Hilfs- und Einsatzmöglichkeiten zu zeigen.“ Er dankte auch den Jugendgruppen von Feuerwehr, DRK, DLRG und THW, die sich vor allem der Kinder angenommen hatten.

Der HGV hatte von 11 bis 17 Uhr offene Tür in den Geschäften. Bei Sönksen wurde eine PC-gesteuerte Schneidemaschine in Gang gebracht, bei Mike Köhler gab's Stoffreste, bei Knudtsen den Kinderführerschein für ferngelenkte Autos und Schminken sowie Body-Painting bei Duke's. Bei Martensen konnten Zwiebelkuchen und Federweißer probiert werden.



Tauchübungen und die Rettung im Wasser demonstrierte die DLRG



Beim THW stand Gerüstbau auf dem Programm